

# Artenschutzprüfung Aufstellung B-Plan 17 in Krempe

## Artenschutzrechtliche Potenzialbegehung

Stand: 23.08.2024

Auftraggeber:

Dr. Antje Kallweit  
Bahnhofstraße 117  
25361 Krempe



**GFN**

**Gesellschaft für Freilandökologie  
und Naturschutzplanung mbH**

Stuthagen 25  
24113 Molfsee  
Email: [info@gfnmbh.de](mailto:info@gfnmbh.de)  
Internet: [www.gfnmbh.de](http://www.gfnmbh.de)

Proj.-Nr. 24\_177

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Methodik .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Beschreibung des Untersuchungsgebiets .....</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Ergebnisse.....</b>	<b>6</b>
3.1.	Brutvögel.....	6
3.2.	Fledermäuse .....	6
3.3.	Amphibien .....	6
3.4.	Nachtkerzenschwärmer.....	7
<b>4.</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>7</b>
<b>5.</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>8</b>
<b>6.</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>8</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet von dem geplanten B-Plan 17 in Krempe .....	5
Abbildung 2: Standort: Südöstliche Ecke des UG, Blickrichtung Norden. Rechts im Bild ist der Entwässerungsgraben zu erkennen. ....	8
Abbildung 3: Gehölzbestand mit Obstwiese. Im Gehölz befinden sich Totbäume mit hohem Fledermauspotenzial. ....	9
Abbildung 4: Standort: Südwestliche Ecke des UG. Westlich an die Fläche angrenzende Allee mit teilweise altem Baumbestand. Durch die vielen Baumhöhlen hohes Potenzial für Fledermäuse und Gehölzbrüter. ....	10
Abbildung 5: Die Fläche wird landwirtschaftlich als Viehweide genutzt. ....	11
Abbildung 6: Am Entwässerungsgraben gibt es genug Aufwuchs für ein potenzielles Bruthabitat von Blaukehlchen. ....	11
Abbildung 7: Standort: Nordwestliche Ecke des UG. Allee, welche sich im Norden der Fläche bis zu den Bahnschienen fortführt. ....	12
Abbildung 8: Regenrückhaltebecken westlich der L119. ....	13

## Abkürzungsverzeichnis

<b>BNatSchG</b>	Bundesnaturschutzgesetz
<b>FFH-Gebiet</b>	europäisches Schutzgebiet gem. FFH-RL
<b>FFH-RL</b>	Fauna - Flora - Habitat-Richtlinie der EU
<b>GH</b>	Gesamthöhe
<b>LBP</b>	Landschaftspflegerischer Begleitplan
<b>LNatSchG</b>	Landesnaturschutzgesetz Schleswig-Holstein
<b>LRP</b>	Landschaftsrahmenplan
<b>NH</b>	Nabenhöhe
<b>NSG</b>	Naturschutzgebiet
<b>NTP</b>	Nationalpark
<b>VHT</b>	Vorhabenträger
<b>VRL</b>	Vogelschutz-Richtlinie
<b>VSch-Gebiete</b>	europäisches Vogelschutzgebiet gem. VRL
<b>VwV</b>	Verwaltungsvorschrift
<b>WEA</b>	Windenergieanlage



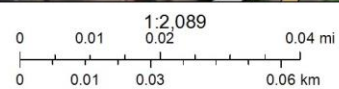
## **2. Beschreibung des Untersuchungsgebiets**

Das Untersuchungsgebiet (UG) ist eine genutzte Weidefläche (Abbildung 2) in westlicher Randlage der Gemeinde Krempe. Das Gebiet befindet sich zwischen dem Königsweg im Norden und der Neue Straße / Bahnhofstraße im Süden. Im Westen wird das Gebiet begrenzt von dem Borsflether Weg und im Osten von angrenzenden Ackerflächen. Im Süden grenzt die Fläche an Wohnhäuser, im Norden und Westen an eine Allee (Abbildung 4) mit altem Baumbestand und im Osten sowohl an Grünland und als auch an einen Gehölzbestand (Abbildung 3).

## UG B-Plan Nr. 17 Krempe



30.7.2024



Esri Community Maps Contributors, LGV Hamburg, GeoBasis-DE/LVermGeo  
SH, LGLN, Esri, TomTom, Garmin, Foursquare, GeoTechnologies, Inc, METI/  
NASA, USGS, ©2023 LGLN, Maxar, Microsoft

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet von dem geplanten B-Plan 17 in Krempe

### 3. Ergebnisse

#### 3.1. Brutvögel

Die Ergebnisse der Potenzialbegehung sind nach Artengruppen sortiert.

Das Untersuchungsgebiet bietet Potenzial für Brutvögel, insbesondere für die Gilde der **Offenlandbrüter**, hierzu zählen u.a. Feldlerche, Rebhuhn und Kiebitz. Für **Gehölz- und Höhlenbrüter**, Eulen, Spechte und Schnäpper, bietet der angrenzende Bereich des UG erhöhtes Potenzial, insbesondere die Allee, welche sich von Südwesten bis Nordosten erstreckt. Zudem hat auch das Gehölz im Südosten erhöhtes Potenzial. Für **Gebäudebrüter** besteht südlich angrenzend an das UG Potenzial im Bereich der Wohnsiedlung. Hier besteht bereits eine **Mehlschwalbenkolonie**. Weitere Hinweise auf Koloniebrüter gab es nicht. Nach Angaben der Anwohner\_innen gab es im südöstlichen Gehölzbestand eine Krähenkolonie. Zum Zeitpunkt der Begehung gab es keine Hinweise auf einen aktuellen Besatz. In der räumlichen Nähe der Elbmündung gibt es vermehrt Nachweise von **Blauehlchen**, *Luscinia svecica*, welche insbesondere feuchte Standorte bevorzugen. Busch- und röhrichtbestandene Biotope werden als Brutstandorte genutzt. Im östlichen Grenzverlauf gibt es einen Entwässerungsgraben (Abbildung 6), die angrenzende Vegetation bietet Potenzial als Bruthabitat.

#### 3.2. Fledermäuse

**Fledermäuse** im Untersuchungsgebiet sind nicht direkt betroffen, da sich auf der Fläche keine Strukturen mit Quartierpotenzial befinden. Die Fläche kann aber als Jagdhabitat genutzt werden. Die anliegende Allee bietet hingegen ein sehr hohes Potenzial. Viele der Bäume weisen Baumhöhlen auf, welche sowohl als Sommer- als auch als Winterquartier genutzt werden können. Zudem kann die Allee als Flugroute zwischen Quartier und Jagdhabitat von Fledermäusen essenziell genutzt werden. Der Gehölzbestand (Abbildung 3) im Südosten bietet ebenfalls erhöhtes Potenzial für Sommer- und Winterquartiere von Fledermäusen.

#### 3.3. Amphibien

Das Untersuchungsgebiet bietet Potenzial für **Amphibien**. Westlich der L119 befindet sich ein Regenrückhaltebecken (Abbildung 8) in ca. 150 m Entfernung. Direkt angrenzend an das UG befindet sich zwischen der L119 und dem Borsflether Weg ein Feuchtgebiet mit temporären Gewässern. Diese Gewässer stellen für Amphibien potenzielle Reproduktionsstätten dar. Nach dem Ablaichen wandern die Tiere in Ihren Sommerlebensraum. Besonders der Moorfrosch lebt im Grünland, wie es im UG vorkommt. Auch der Entwässerungsgraben östlich des UG hat ein Potenzial für Amphibien.

### 3.4. Nachtkerzenschwärmer

Eine weitere FFH-Anhang IV-Art, dessen Vorkommen nicht sicher ausgeschlossen werden kann, ist der **Nachtkerzenschwärmer**. Es sollte während einer gesonderten Begehung besonders auf das Vorhandensein von Nachtkerzen und Weidenröschen geachtet werden, um festzustellen, ob eine Erfassung des Nachtkerzenschwärmers nötig ist.

Nicht erwähnte Arten und Artengruppen der FFH-Anhangsliste IV haben entweder kein Vorkommen im Untersuchungsbereich bzw. den Landschaftstypen oder können aufgrund der Lebensraumausstattung sicher ausgeschlossen werden.

## 4. Fazit

Empfohlene Erfassungen im und um das UG sind:

- Brutvögel
  - Gehölzbrüter
  - Höhlenbrüter
  - Offenlandbrüter
  - Blaukehlchen als eigene Erfassung
- Fledermäuse
  - Flugroute entlang der Allee
  - Quartiere
- Amphibien
- Ggf. Nachtkerzenschwärmer
- Biotoptypen

Es wird eine Biotoptypenkartierung der angrenzenden Flächen empfohlen, da die Baumaßnahme mit Zufahrtsstraße, Einbringen von Material etc. eine Auswirkung auf diese haben könnten. Des Weiteren sind die Erfassungen von Fledermäusen abhängig von der Art der Bebauung und insbesondere der Beleuchtung. Sofern es zum Ausleuchten der Allee und der angrenzenden Gehölzbestände und Wohngebäude kommt, können Fledermausquartiere und bedeutende Flugrouten betroffen sein und es kann zur Verwirklichung von Verbotstatbeständen nach §44 BNatschG kommen. Für Amphibien kann es ebenfalls zu Verbotstatbeständen kommen, sofern keine Artenschutzmaßnahmen während der Bauzeit durchgeführt werden. Hierzu ist es erforderlich die vorkommenden Arten zu kennen, um artspezifische Maßnahmen durchführen zu können. Gleiches gilt für Brutvögel und Nachtkerzenschwärmer.



## 5. Literaturverzeichnis

LBV-SH (Hrsg.) (2021): Fledermäuse und Straßenbau. Arbeitshilfe zur Beachtung der artenschutzrechtlichen Belange bei Straßenbauvorhaben in Schleswig-Holstein.

ZAK SH, Stand 06.2023: Zentrales Artenkataster des Landes Schleswig-Holstein, Datenabfrage von 06. 2023

## 6. Anhang



Abbildung 2: Standort: Südöstliche Ecke des UG, Blickrichtung Norden. Rechts im Bild ist der Entwässerungsgraben zu erkennen.





Abbildung 3: Gehölzbestand mit Obstwiese. Im Gehölz befinden sich Totbäume mit hohem Fledermauspotenzial.





Abbildung 4: Standort: Südwestliche Ecke des UG. Westlich an die Fläche angrenzende Allee mit teilweise altem Baumbestand. Durch die vielen Baumhöhlen hohes Potenzial für Fledermäuse und Gehölzbrüter.





Abbildung 5: Die Fläche wird landwirtschaftlich als Viehweide genutzt.



Abbildung 6: Am Entwässerungsgraben gibt es genug Aufwuchs für ein potenzielles Bruthabitat von Blaukehlchen.





Abbildung 7: Standort: Nordwestliche Ecke des UG. Allee, welche sich im Norden der Fläche bis zu den Bahnschienen fortführt.



Abbildung 8: Regenrückhaltebecken westlich der L119.